



## Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

### Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Persönliche Angaben	
Studiengang an der WiSo:	M.Sc. International Business Studies
Gastuniversität:	Kwansei-Gakuin-University, Nishinomiya, Japan
Gastland:	Japan
Studiengang an der Gastuniversität:	Japanese Language Track & Institute of Business and Accounting
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	Wintersemester 2019/2020
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides NEIN

\*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

### 1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Die Bewerbung für den Platz an der KGU verläuft zweistufig. Zunächst muss man sich beim Lehrstuhl für Internationales Management schriftlich bewerben und wird anschließend zu einem Gruppen-Auswahlgespräch eingeladen. Bei dem Auswahlgespräch werden neben Fragen zur allgemeinen Motivation auch einfache Fragen zur Landeskunde (z.B. „Was ist Shinto?“) gestellt. Die Zusage für den Studienplatz erfolgte bei mir bereits am Tag des Auswahlgespräches

Im zweiten Schritt wird man aufgefordert einige Unterlagen an die KGU senden, darunter ein Empfehlungsschreiben, einen aktuellen Notenauszug, ein Gesundheitszertifikat, ein Motivationsschreiben, ein Vorstellungsschreiben an die Gastfamilie bzw. das Wohnheim, eine Kopie des Reisepasses, ein Passfoto, sowie einen Nachweis über genügend Vermögen zur Durchführung des Auslandsaufenthaltes. Es ist anzumerken, dass der Gesundheitsnachweis mit nicht unerheblichen Kosten verbunden ist und die Vermögensnachweise in Englisch übersetzt werden müssen.



Da die Zeit zwischen Veröffentlichung der Formulare und Einsendeschluss allerdings sehr knapp bemessen ist, ist es empfehlenswert sich schnellstmöglich mit den benötigten Dokumenten auseinanderzusetzen. Wenn alle Dokumente bei der KGU eingegangen sind, wird ein „Certificate of Eligibility“ zur FAU gesendet. Das CoE ist notwendig, um beim Konsulat ein Visum zu beantragen.

## **2. Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort**

Das Prozedere zur Beantragung des Visums müssen Studierende selbstständig verantworten. Der Visumsantrag kann nur persönlich beim Konsulat in Frankfurt oder München eingereicht werden und muss auch persönlich wieder abgeholt werden. Die Bearbeitungszeit betrug in meinem Fall rund eine Woche. Zur Anreise nach Japan wird empfohlen, auf dem Kansai International Airport zu landen, um dort mit Unterstützung vom International Office der KGU einen Shuttle-Bus zum Hotel in Kobe zu nehmen. Das Ticket für den Bus muss man selbst bezahlen, was etwa 20€ kostet.

Im Hotel selbst finden Einführungsveranstaltungen und der Einstufungstest für die Japanisch Sprachkurse statt. Der Einstufungstest ist vor allem für die Studierenden des Japanese Language Track relevant, muss aber auch von Studierenden des Modern Japan Track belegt werden. Der Test selbst besteht aus etwa 100 Fragen aufgeteilt in rund 90% Grammatik sowie Vokabular und 10% Leseverständnis aus dem Fragenkatalog des JLPT. Einen Teil zu Kanji, Hörverständnis oder Sprechen gibt es nicht. Die Fragen werden konsekutiv schwieriger und steigern sich von N5 zu N1 Niveau. Basierend auf den Testergebnissen wird man einem der sieben Sprachlevels zugeteilt. Man kann sich nachträglich ein Level herabstufen lassen, allerdings ist es nicht möglich, sich aufstufen zu lassen.

## **3. Unterkunftsmöglichkeiten**

Die KGU bietet drei verschiedene Unterkunftsmöglichkeiten: Wohnheimplätze, Gastfamilien und privat organisierte Unterkünfte. Im Falle von Wohnheimen und Gastfamilien kann die KGU den Präferenzen der Studierenden nicht immer nachkommen. Ich hatte Glück und wurde wunschgemäß einer Gastfamilie zugeteilt. Auch wenn es nicht immer einfach war sich zu arrangieren, würde ich mich jederzeit wieder für eine Gastfamilie entscheiden, da die Erfahrung meiner Meinung nach sehr wertvoll ist. Meine Gastfamilien hatte beispielsweise teils sehr strikte Regeln, die aus Sicht eines Studierenden nicht unbedingt Sinn ergeben, aber man hat diesen trotzdem Folge zu leisten. Zum Lernen der Landessprache und Kultur ist ein Aufenthalt in einer Gastfamilie aber trotzdem empfehlenswert und selbstverständlich ist die Erfahrungen immer von einem Selbst sowie der Gastfamilie abhängig.



#### **4. Lehrveranstaltungen**

Das Lehrangebot der KGU für den Bereich Wirtschaftswissenschaften ist sehr breit gefächert. Um mir meine Kurse an der KGU hier an der FAU anrechnen zu lassen, habe ich neben Japanisch nur Kurse auf Masterniveau am Institute of Business and Accounting belegt. Hierbei ist zu beachten, dass manche der Kurse nicht in Nishinomiya, sondern auf dem Campus in Osaka stattfinden. Das Semesterticket beinhaltet allerdings keine Fahrten nach Osaka, wodurch man diese aus eigener Tasche bezahlen muss. Die Qualität des Unterrichts ist stark vom jeweiligen Dozenten abhängig, da manche Dozenten Schwierigkeiten haben die Kursinhalte auf Englisch zu erklären. Alles in allem war ich aber mit sämtlichen Kursen zufrieden und habe definitiv einiges Neues lernen können.

#### **5. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos)**

Als Teil des Japanese Language Tracks, hat man fünf Unterrichtsstunden pro Woche verpflichtend Japanisch. Diese decken die fünf Teilbereiche Kanji, Vokabular, Sprechen, Lesen und Schreiben ab, gehen aber je nach Level des Kurses nicht zu sehr in die Tiefe. Im Level 6 wird zum Beispiel wenig auf Kanji eingegangen und es wird stattdessen vorausgesetzt, dass man sich diese je nach Bedarf im Selbststudium aneignet. Der Unterricht findet vollständig auf Japanisch statt und es gibt jeden Tag Hausaufgaben und wöchentliche Tests. Die Dozenten sind sehr kompetent und gehen auf alle Fragen der Studierenden ein.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit freiwillig Zusatzkurse zu belegen, die sich auf einen der Teilbereiche wie z.B Sprechen konzentrieren. Die Zusatzkurse werden zwar nur mit einem Credit angegeben, haben aber trotzdem durch regelmäßige Hausaufgaben und Tests einen hohen Workload, weswegen es ratsam ist, nicht zu viele Extrakurse gleichzeitig zu belegen.

#### **6. Betreuung an der Gastuniversität**

Die Betreuung durch die KGU ist exzellent und das International Office vor Ort steht immer mit Rat und Tat zur Seite. Emails werden schnell beantwortet und sämtliche Probleme konnten zeitnah gelöst werden. Die Einführungsveranstaltungen sind umfassend und manchmal vielleicht sogar etwas zu detailreich. Zusätzlich werden regelmäßig Events zum internationalen Austausch angeboten. Man merkt auf jeden Fall, dass die KGU schon jahrelang Erfahrung im Umgang mit Austauschstudenten gesammelt hat.



## 7. Freizeitangebote

Zur Freizeitgestaltung gibt es an der KGU eine Vielzahl an Klubs und Zirkeln, die sich einem Hobby verschrieben haben. Neben sportlichen, musikalischen und künstlerischen Aktivitäten gibt es beispielweise auch einen Zirkel der Freiwilligen Arbeit mit Kindern anbietet. Der hauptsächliche Unterschied zwischen Klubs und Zirkeln besteht darin, dass Klubs intensiver sind und regelmäßige Anwesenheit erfordern, während Zirkel eher locker organisiert sind und keine Anwesenheitspflicht besteht. Um Kontakte zu knüpfen und zum sprachlichen Austausch, ist ein Beitritt in einen Klub oder Zirkel durchaus empfehlenswert, allerdings ist es hilfreich, wenn man ein wenig Japanisch beherrscht.

## 8. Fazit

Mein ursprüngliches Ziel dieses Auslandsaufenthaltes war es, mein Japanisch zu verbessern. Das umfangreiche Japanisch-Sprachangebot der KGU hat mir beim Erreichen dieses Ziel sehr geholfen. Die Kurse sorgen dafür, dass man sich regelmäßig mit der Sprache auseinandersetzt, während die Zusatzkurse einem ermöglichen, sich auf seine Schwächen zu konzentrieren. Durch die Option bei einer Japanischen Familie zu wohnen, kann man nicht nur seine Sprachkenntnisse ausbauen, sondern auch wertvolle kulturelle Erfahrungen sammeln. Ich kann jedem, der überlegt an die KGU zu gehen, um Japanisch zu lernen, einen Aufenthalt dort nur empfehlen.